

Rede zum Weilheimer Haushalt 2017 in der Stadtratssitzung am 30.11.2016 von Dr. Eckart Stüber für die Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“

Erst mal wieder vielen Dank an unseren Kämmerer Herr Scharf für die gute Aufbereitung dieses großen Zahlenwerks „Haushalt 2017“, für die hervorragende Erklärung der Zahlen und was hinter diesen steckt - nicht nur im Hauptausschuss, sondern auch vor den Fraktionen - und vor allem für die schnelle Beantwortung von Detailnachfragen per mail.

Mit dem Haushalt 2017 stellt Weilheim einen Zukunftshaushalt auf. Mit diesem begeben wir uns wahrscheinlich wirklich auf dem Weg zum Oberzentrum wie in der Fortschreibung des LEP angedacht, und das dann nicht nur auf dem Papier, sondern vorab schon mal in der Realität. Nach einer Gesamtinvestitionssumme im Haushalt 2015 in Höhe von 8,25 Mio € sind im Haushalt 2017 fast doppelt so viele Investitionsmittel in Höhe von 15,7 Mio € verankert. Dies ist natürlich auch eine konsequente Folge der wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Zum einen sprudeln die Steuereinnahmen, 2016 und wahrscheinlich 2017 fast 3,0 Mio. € mehr als 2015 und zum anderen reizt die Niedrigzinspolitik mit selten billigen Darlehen. Also wenn nicht jetzt Investitionen, wann dann?

Der größte Posten bei den Investitionen ist der ZOB, der aber auch dringend notwendig ist. Bei der ÖPNV-Infrastruktur befindet sich ja Weilheim noch ein bissl in der Steinzeit, wenn man die vergleichbaren längst durchgeführten Maßnahmen in Landsberg oder Murnau anschaut. Es ist höchste Zeit, dass das etwas chaotische Umfeld am Bahnhof und die schlechten Bahn-/Bus-Umsteigebedingungen ein Update bekommen. Der ZOB ist dabei natürlich auch ein Objekt so richtig nach dem Geschmack der Grünen. Endlich wird für die Alternative zum MIV, den ÖPNV, auch mal richtig Geld in die Hand genommen und in Weilheim eine Infrastruktur geschaffen, die Weilheim, zusammen mit der überfälligen momentanen Sanierung des Bahnhofs zur modernen Drehscheibe für den Bahn- und Busverkehr im ganzen Oberland macht.

Eine weitere große Investitionsmaßnahme ist die Renovierung des Museums, an der aber auch kein Weg zum jetzigen Zeitpunkt vorbeiführt. Es gab die Wahl zwischen Flickschusterei am Gebäude mit Einzelnotmaßnahmen und professioneller Gesamtsanierung. Abgesehen von der Pflicht der Stadt ihr Gebäudeeigentum nicht verkommen zu lassen an einer solchen 1A-Lage, ist es eine Maßnahme, die im Nebeneffekt 3 wichtige Wirkungen ganz im Sinn der Grünen hat: Energieeinsparung, schonenderer Umgang mit unseren Kulturgütern durch eine kontrollierte Raumbelüftung, Gewährleistung eines Zugangs zur Kultur für Mobilitätseingeschränkten Personen, d.h. den Alten, Müttern und Vätern mit Kinderwagen und

Rollstuhlfahrern. Letzteres gilt auch für die Maßnahme des Fahrstuhlanbaus beim Stadttheater.

Die volle Unterstützung für die Mio-Projekte Sanierung und Erweiterung des Pfiffikus-Kindergartens, und Neubau des Obdachlosenheims als Folge von Pflichtaufgaben der Stadt, die auch sehr viele Investitionsmittel im Haushalt binden, brauche ich nicht weiter begründen.

Ausdrücklich begrüßen möchte ich die dringend notwendige Fortführung der Altstadtanierung, die in den vergangenen 4 Jahren irgendwo ins Stocken geraten ist, keiner weiß so recht warum, die aber um so wichtiger ist, 2017 anzugehen, weil die Förderung wegzufallen droht. Besonders freue ich mich auf die Realisierung des Antrags der Grünen auf probeweise Einführung der Fußgängerzone in der Ledererstraße, wenn durch die Umbaumaßnahmen in der Herzog-Christoph-Straße 2018 zwangsweise die Ledererstraße zur Sackgasse und autofreien Zone wird. Wir werden das sehr genau beobachten wie sich diese Maßnahme auf das Leben und Geschäftsleben in der Ledererstraße auswirken wird, wenn nicht doch zuvor unser Vorschlag eines Ratsbegehrens zur Ausdehnung weiterer Fußgängerbereiche in der Innenstadt zum Tragen kommt.

Besonderen Dank möchte ich im Zusammenhang mit dem Haushalt 2017 Herrn Bürgermeister und den Vertretern der Bürger für Weilheim im Hauptausschuss aussprechen, die mit einem unerwarteten Wohlwollen ein Lieblingsprojekt von den Grünen im Haushalt verankert haben: Den Fuß- und Radweg Heseloher Weg zwischen Stainhartstraße und Schmädlstraße. Aber den, Herr Bürgermeister, setzen wir auch in 2017 gemeinsam um, damit er nicht wieder zur Luftnummer wird wie vor 10 Jahren, als die unerwartet stark gestiegenen Kosten für die Sanierung der Pöltner Straße zum Anlass genommen wurden, dieses Projekt aus dem Haushalt 2006 herauszunehmen. Der Weg ist nicht nur wichtig für eine Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradfahrer und Fußgänger, er steigert auch den Charme Weilheims, der durch die vielen kleinen bereits bestehenden autolosen Verbindungen quer durch das grüne Weilheim entsteht.

Vor lauter dringlicher Investitionsmaßnahmen ist eine Sache leider unter den Tisch gefallen: Die Sporthalle, die von allen gewollt und gewünscht wird. Aber wir sind hier nicht bei einem „Wünsch-dir-was-Konzert. Wir sind hier auch nicht beim Pokerspiel wo in spielerischer Manier „Alles auf eine Karte“ gesetzt wird. Wir sind hier bei der Aufstellung eines kommunalen Haushalts mit der entsprechenden Verantwortung. Die Sporthalle würde den Haushalt an die Grenze der Genehmigungsfähigkeit und vielleicht sogar darüberhinaus bringen. Auf jeden Fall hätte die Halle

zum jetzigen Zeitpunkt uns jeglichen Handlungsspielraum genommen, um auf unvorhergesehene Ereignisse haushalterisch zu reagieren, wie z.B. eine mögliche Steigerung der Kreisumlage, wenn die Beiträge von Penzberg ausfallen. Ich will auch keine bayernweite Spitzenposition von Weilheim erreichen bei der Pro-Kopf-Verschuldung. Schon jetzt werden wir voraussichtlich in 2 Jahren 30 % über dem Landesdurchschnitt liegen, mit Sporthalle würde es leicht zu 20% - 30% mehr werden bis fast 1000 Euro. Sorry TSV, sorry Kinder und Jugendliche von Weilheim, sorry Sportlerinnen und Sportler von Weilheim, aber sie ist vorerst nicht möglich. Gestorben ist damit das Projekt aber keinesfalls und ich werde sie fest im Blick haben, um sie in dieser Wahlperiode noch in einem Haushalt zu verankern, wahrscheinlich aber erst im Haushalt 2020, wenn die jetzigen vordringlichen Großprojekte finanztechnisch abgewickelt sind. Aber man sollte die Zeit auch nutzen zu überdenken, ob die Stadt unbedingt mit 80 % der Kosten den Hallenbau unterstützen muss oder ob es nicht auch noch andere Finanzierungsmodelle und -quellen gibt.

In diesem Jahr möchte ich nach einer 5 im vergangenen Jahr dem Haushalt die persönliche Note 2 + geben, das Plus für den Heselohr Weg, aber eine 1 muss ich ihm natürlich versagen, da in einem grünen Haushalt noch ein Fahrradweg mehr drin gewesen wäre, z.B. Münchner Straße Ostseite zwischen Töllernkreisel und ALDI, und eine entscheidende Energiesparmaßnahme: Ich denke da besonders an die Erneuerung der Lüftungsanlagen in der Turnhalle der Hardtschule. Ich schätze vom Fraktionsdurchschnitt wird der Haushalt auch besser bewertet als letztes Jahr. Ein ganz Sportlicher aus unserer erweiterten Fraktion wird aber leider eine 6 vergeben, weil im Haushaltsplan 2017 und den Finanzplänen 2018/19 nicht mal die geringste Perspektive für die Realisierung einer Dreifach-Turnhalle enthalten ist. Eine persönliche 6 können wir von der Mehrheit der Fraktion nicht ausgleichen, da können wir ihm nicht helfen.

Ich möchte allerdings zum Abschluss auch nicht mit einer Kritik hinterm Berg halten. Irgendwie wurde dieses Jahr eine Grundlage für die Haushaltsberatungen vorgelegt, die nicht nur als Zukunftshaushalt, sondern auch als Überraschungshaushalt bezeichnet werden kann. Die Dringlichkeit von Generalsanierungen sowohl von Museum als auch von Obdachlosenheim war im Vorfeld nicht konkret thematisiert worden und fast keinem bewusst. Und bei der Altstadtanierung hieß es bei den Beratungen, dass alle drei Maßnahmen nicht nur plötzlich ganz dringlich waren wegen Fördermittelwegfall, sondern auch alle in 2017 erfolgen sollen. Allerdings war anscheinend im Bauamt bekannt, dass die Planungen für Kreuzgasse und Herzog-Christoph-Straße überhaupt noch nicht so weit für die Realisierung sind. Übrigens auch ein Indiz dafür, dass da irgendwo ein bissl geschlafen wurde. Das hätte

ich schon gerne genau gewusst bei den Haushaltsberatungen. Da wären reale Beratungsvoraussetzungen diesbezüglich nützlich gewesen Die Kooperation zwischen Kämmerei und Bauamt und auch die Kommunikation zwischen Bauamt und den politischen Gremien erscheint da für nächstes Jahr im Vorfeld der Haushaltsberatungen verbesserungsbedürftig.

Grundsätzlich bin ich aber von den Inhalten des Haushalts überzeugt. Er enthält viele Elemente der Prinzipien der Nachhaltigkeit und der sozialen Verpflichtungen in vielen Bereichen und auch gerade deswegen bitte ich um Zustimmung zum Haushalt 2017.